

# Entwicklungspolitische Leitlinien der Landesregierung Brandenburg

Workshop  
der Stiftung Entwicklung und Frieden  
(SEF)

## Leitfragen

- **Verfahren und partizipative Elemente ?**
- **Stärken und Schwächen des Vorgehens ?**
- **Neuerungen in Leitlinien ?**

## Lehren aus der Vergangenheit ?

- **Vorgänger:**

**Entwicklungspolitische Leitlinien der Landesregierung von 1999  
2. Wahlperiode BB**

**Keine nachhaltige Wirkung auf Landespolitik**

## Selbstkritik

- **Überschätzung**
- **politischer Wille zur Durchsetzung nicht von Dauer**
- **keine finanzielle Untersetzung**
- **keine dauerhafte Vernetzung der Stakeholder**
- **keine strategischen Allianzen**
- **Kein Monitoring zur Umsetzung**

Erkenntnisse                      bleiben richtig  
Umsetzung                        war falsch

Lehren:

- **Konkretisierung der Themen im Rahmen der leistbaren Umsetzbarkeit eines Landes wie Brandenburg**
- **die Initiierung eines Prozesses : Mentoring und Monitoring**
- **transparente Beteiligung der Stakeholder**

## raus aus der Nische

- **Entwicklungspolitik mit den Themen der „Nachhaltigen Entwicklung“ verbinden – keine Paralleldebatten**
- **Bezüge / Relevanz herstellen zu Politiken der Europäischen Union, Bundespolitik (BMZ, NGO`s) BB- Binnenpolitik (Internationalität, Integration, Image, etc.)**

## Geschenk des Mainstream

- **veröffentliche Meinung:**  
allg. internationale und entwicklungspolitische Themen,  
spezielle Themen wie Energie, Klima, Ernährung, Armut,  
Weltwirtschaft, Finanzsystem

**Keywords im Bereich „Nachhaltige Entwicklung“**

**Täglich mediale Aufbereitung**

**Herausforderung für eine adäquate entwicklungspolitische  
Kommunikation!**

## Antworten auf Leitfragen

- Verfahren und partizipative Elemente ?

Mentoring und Monitoring : Etablierung eines Prozesses

Institutionalisierter Round Table mit allen relevanten BB Stakeholdern

Virtueller Treffpunkt im Netz : Portal mit interaktiven Möglichkeiten

Transparenz im Dialog auf Augenhöhe - Einigung auf Schwerpunkte



# Antworten auf Leitfragen

## Stärken des Vorgehens

- **Umfassende Einbeziehung von Know how**
- **Transparenz**
- **Aktualität**
- **Dauerhafte Etablierung des Themas in der Landespolitik**

## Schwächen:

- **Zeit – und Organisationsaufwand- der Öffentliche Dienst besitzt gegenwärtig dazu nicht die adäquaten „Kommunikatoren“**
- **moderne Politik hat aber keine Alternative**

# Antworten auf Leitfragen

## Neuerungen?

- **Fokussierung auf Möglichkeiten des Landes BB**
- **Bessere Einbindung des Themas in andere / verwandte Fachthemen**
- **Strategische Einbindung der Stakeholder**
- **Verzicht auf bilaterale Landespartnerschaften**
- **Festlegung auf enge Abstimmung mit anderen Bundesländern, NGO`s und BMZ**